

Warum will keiner Berufsschullehrer werden?

Beitrag von „mynos“ vom 16. Dezember 2021 12:44

Naja, der Betreff sagt es ja schon....ich habe irgendwo letztens einen Bericht darüber gesehen, dass es den Berufsschulen an Lehrern mangelt und fragte mich dann, wie das sein kann?

Das ist doch der lässigste Job der Welt, da:

- relativ motivierte Schüler (da ja auch schon älter und motiviert, in der Ausbildung gute Noten zu erhalten)
- Lehrprogramm steht fest (die Inhalte einer Ausbildung stehen ja weitestgehend fest)
- oft Verbeamung -> Sicherheit + gutes Gehalt

Warum wählen so wenig Leute den o.g. Weg und schlagen den Weg für andere Schulformen (Gymnasium, Grundschule,...) ein?

Ich denke da an einen damaligen Berufsschullehrer, der den Job als Quereinsteiger gemacht hat, es aber auch pädagogisch gut drauf hatte, der sagte: "Ich empfehle jedem den Job als Berufsschullehrer, wenn man einen lässigen Job mit sehr gutem Gehalt, Sicherheit und ein geregeltes Leben haben möchte"

Warum macht das keiner? Warum wollen sich die meisten Lehramtsstudenten mit pubertierenden und Nervenden Jugendlichen, deren Eltern usw. auseinandersetzen?

Beitrag von „Markus W.“ vom 16. Dezember 2021 12:50

Es wollen schon viele Berufsschullehrer werden. Das Problem ist nur, dass viele rausgeprüft werden. Will man Berufspädagoge werden und angehende Facharbeiter und Handwerker unterrichten, muss man Fächer wie Elektrotechnik, Metall etc. studieren, dort fallen aber viele an der Uni durch die Klausuren (Durchfallquoten oft 80 Prozent), weil die Anforderungen sehr hoch und die Lehre erschreckend schlecht ist.

Im Referendariat werden Referendare oft unter fadenscheinigen Gründen rausgeprüft, weil die Lehrerseminare einen Elitestatus beanspruchen und daher feste Durchfallquoten haben, egal wie gut der Referendar in der Lehrprobe war.

Schließlich kommt noch hinzu, dass das Unterrichten an Berufsschulen in bestimmten Klassen, die das Berufsvorbereitungsjahr absolvieren, eine Berufsfachschule besuchen oder die Fachoberschule besuchen, aufgrund der Disziplinlosigkeit vieler Schülerinnen und Schüler enorm stressig ist. Da stehen auch schon gestandenen Lehrerinnen und Lehrern (!) die Tränen in den Augen,, wenn sie die Klasse nicht diszipliniert bekommen.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 16. Dezember 2021 12:53

Hallo!

Der Durchschnittsabiturient kennt 4 Jahre Grundschule und 8-9 Jahre Gymnasium. Bei Lehramtsinteressierten ist dann häufig der Grundgedanke, es genauso wie die Vorbilder "da vorne" zu machen. Oder das genaue Gegenteil; man fand den Unterricht nicht gut und glaubt, es selbst besser machen zu können. Es liegt da durchaus nah, an eine Schulform zu gehen, die man bereits kennt, und dann am liebsten mit Fächern, die man selbst in der Schule hatte und möchte.

Bei der Berufsschule hast du wiederum zwei "Probleme": Einmal die Schulform, die viele Absolventen aus eigener Schülererfahrung nicht kennen und daher nicht auf dem Schirm haben, andererseits Fächer, die man vom Gymnasium so nicht kennt (z.B. Elektrotechnik).

Am ehesten hilft wahrscheinlich, Werbung für den Berufsschullehrerberuf zu machen, in der Hoffnung, dass sich manch ein Abiturient denkt: "Ja, das könnte genau das Richtige für mich sein!".

Mit freundlichen Grüßen

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. Dezember 2021 12:56

Zitat von mynos

Das ist doch der lässigste Job der Welt

Lass' mich kurz überlegen... Nein! 😊

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. Dezember 2021 13:03

Zitat von mynos

Warum wollen sich die meisten Lehramtsstudenten mit pubertierenden und Nervenden Jugendlichen, deren Eltern usw. auseinandersetzen?

Viele noch pubertierende und oft nervende Jugendliche zwischen 15 und 17 finden sich im Übrigen an einer berufsbildenden Schule auch. Zwar nicht unbedingt in den Berufsschulklassen, wohl aber häufig in den Vollzeitschulklassen, z. B. bei uns in den Berufseinstiegsklassen und den Berufsfachschulklassen.

Beitrag von „Catania“ vom 16. Dezember 2021 13:05

Zitat

Das ist doch der lässigste Job der Welt

Irgendwas muss ich völlig falsch gemacht haben. Warum bin ich nicht Berufsschullehrer geworden? Warum hat mir das niemand gesagt?



Beitrag von „mynos“ vom 16. Dezember 2021 13:07

Zitat von Humblebee

Lass' mich kurz überlegen... Nein! 😎

Erzähl doch mal ein bisschen, was findest du daran stressig? Falls du an einer Berufsschule arbeitest, würde ich mich über ein paar Einblicke sehr freuen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. Dezember 2021 13:08

Zitat von Markus W.

Es wollen schon viele Berufsschullehrer werden. Das Problem ist nur, dass viele rausgeprüft werden. Will man Berufspädagoge werden und angehende Facharbeiter und Handwerker unterrichten, muss man Fächer wie Elektrotechnik, Metall etc. studieren, dort fallen aber viele an der Uni durch die Klausuren (Durchfallquoten oft 80 Prozent), weil die Anforderungen sehr hoch und die Lehre erschreckend schlecht ist.

Im Referendariat werden Referendare oft unter fadenscheinigen Gründen rausgeprüft, weil die Lehrerseminare einen Elitestatus beanspruchen und daher feste Durchfallquoten haben, egal wie gut der Referendar in der Lehrprobe war.

Schließlich kommt noch hinzu, dass das Unterrichten an Berufsschulen in bestimmten Klassen, die das Berufsvorbereitungsjahr absolvieren, eine Berufsfachschule besuchen oder die Fachoberschule besuchen, aufgrund der Disziplinlosigkeit vieler Schülerinnen und Schüler enorm stressig ist. Da stehen auch schon gestandenen Lehrerinnen und Lehrern (!) die Tränen in den Augen,, wenn sie die Klasse nicht diszipliniert bekommen.

Also, bei uns in NDS ist die Zahl derjenigen, die das Lehramt an berufsbildenden Schulen studieren, in den letzten Jahren/Jahrzehnten gesunken.

Dass an der Uni viele bei den Klausuren oder im Referendariat durchfallen, ist hier nicht der Fall.

An den BFSn und BESn (so heißt bei uns das BVJ mittlerweile) gibt es zwar des Öfteren nervige SuS, aber mit denen sind wir auch noch immer klar gekommen. Wer sich nicht benimmt, bekommt halt eine Ordnungsmaßnahmenkonferenz. In der FOS habe ich noch nie disziplinlose SuS erlebt.

Beitrag von „mynos“ vom 16. Dezember 2021 13:09

Zitat von Markus W.

Will man Berufspädagoge werden und angehende Facharbeiter und Handwerker unterrichten, muss man Fächer wie Elektrotechnik, Metall etc. studieren

Ich studiere beispielsweise Englisch und Politik auf Lehramt. Es gibt doch sicherlich auch mindestens Englisch an solchen Schulen, was man dann unterrichten kann oder?

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. Dezember 2021 13:10

Zitat von mynos

Erzähl doch mal ein bisschen, was findest du daran stressig? Falls du an einer Berufsschule arbeitest, würde ich mich über ein paar Einblicke sehr freuen.

Wenn ich mal etwas Zeit habe (das wird aber in den nächsten Tagen, also vor den Weihnachtsferien eher nicht der Fall sein), schreibe ich dir gerne mal eine PN dazu. Erstmal soviel: Ich finde nicht, dass sich die Tätigkeit einer Lehrkraft an einer BBS (wie gesagt: die Berufsschule ist nur ein Teilbereich davon!) sehr von der einer Realschul-, Hauptschul- o. ä. Lehrkraft unterscheidet!

Beitrag von „mynos“ vom 16. Dezember 2021 13:12

Zitat von Catania

Irgendwas muss ich völlig falsch gemacht haben. Warum bin ich nicht Berufsschullehrer geworden? Warum hat mir das niemand gesagt?

Es gibt ja verschiedene Berufsschulformen, die einen bestimmt weniger stressig als die anderen. FOS wurde zum Beispiel von jemandem hier genannt.

Beitrag von „Markus W.“ vom 16. Dezember 2021 13:12

Zitat von mynos

Ich studiere beispielsweise Englisch und Politik auf Lehramt. Es gibt doch sicherlich auch mindestens Englisch an solchen Schulen, was man dann unterrichten kann oder

In Fachoberschulklassen und Klassen der beruflichen Gymnasien bzw. Wirtschafts- und technischen Gymnasien unterrichtet man auf jeden Fall Englisch.

Beitrag von „mynos“ vom 16. Dezember 2021 13:12

Zitat von Humblebee

Wenn ich mal etwas Zeit habe (das wird aber in den nächsten Tagen, also vor den Weihnachtsferien eher nicht der Fall sein), schreibe ich dir gerne mal eine PN dazu.

Cool, danke!

Beitrag von „Markus W.“ vom 16. Dezember 2021 13:13

Zitat von mynos

Es gibt ja verschiedene Berufsschulformen, die einen bestimmt weniger stressig als die anderen. FOS wurde zum Beispiel von jemandem hier genannt.

Fachoberschulklassen sind gerade in Städten heute auch sehr anstrengend. Das Niveau ist ziemlich gesunken auch dort.

Beitrag von „mynos“ vom 16. Dezember 2021 13:14

Zitat von Markus W.

Fachoberschulklassen sind gerade in Städten heute auch sehr anstrengend. Das Niveau ist ziemlich gesunken auch dort.

Ja, das kann ich verstehen ... an ruralen Gegenden wie in Brandenburg geht es doch sicherlich weniger hitzig zu

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 16. Dezember 2021 13:15

Ich kann meinen Vorrednern nur Zustimmen. Tatsächlich denkt der durchschnittliche Abiturient nicht über Berufsschulen nach, weil er sie einfach nicht kennt. Wer sich dann dafür entscheidet landet in einem höchst anspruchsvollen Studium, in Fächern mit den "normalen" Studenten, also BWL, Maschinenbau o.ä. Je nach Fachrichtung. Und ja, dort wird tatsächlich ausgesiebt in den ersten Semestern. Im Referendariat wird meiner Erfahrung nach zwar teilweise komisch bewertet, aber ausgesiebt wurden in meinem Jahrgang tatsächlich nur diejenigen, die garnicht gingen.

Wenn jetzt jemand nach dem Studium die Wahl hat in der Wirtschaft unterzukommen, oder für ein Azubi-Gehalt ins Referendariat zu gehen, dann entscheiden sich halt auch nochmal einige gegen den Lehrberuf. Und weil man eben mit den "normalen" Studenten mit studiert nehmen einen die Unternehmen eben auch mit Kusshand. Gerade wenn man im Bereich Maschinenbau oder Elektrotechnik studiert hat. (Das sind die, wo besonders viele Lehrer fehlen)

Ruhige Kugel... Naja. Es gibt sicher Bereiche, bei denen man eher einfache Schüler hat. Aber in der Berufsvorbereitung oder in Berufen, die diejenigen wählen, die nichts anderes bekommen haben ist es alles andere als einfach.

Zudem: ich bin immer wieder erstaunt, wie viel Material es für allgemeinbildende Schulen zum Kaufen gibt. Für viele Berufe an der Berufsschule gibt es genau 1 Buch, kein Arbeitsheft, keine zusätzlichen Materialien zu kaufen. Wenn ich Unterricht vorbereite, dann erstelle ich alles selbst. Zum Teil sogar die Übungsaufgaben. Weil es einfach nichts gibt. Manchmal nicht mal ein Buch, oder zumindest werden die Bücher nicht ausgegeben an Schüler.

Und dann die Heterogenität. In Klassen in Berufsschulen sitzen Förderschüler neben Abiturienten, neben ADHS*lern, neben Leuten mit abgebrochenen Sudium, neben 40-jährigen Umschülern in einer Klasse. Das unter einen Hut zu bringen ist auch nicht einfach.

Nicht falsch verstehen, ich mag meinen Job und empfehle ihn auch weiter. Aber ne ruhige Kugel schieb ich nur in den Ferien. 😎

Beitrag von „karuna“ vom 16. Dezember 2021 13:17

[Zitat von Markus W.](#)

...

Und woher nimmst du die Informationen für deine Behauptungen?

Beitrag von „Mimi_in_BaWue“ vom 16. Dezember 2021 13:18

Manche Seminarausbilder (Fachleiter) vom allgemeinbildenden Gymnasium in Bawü betrachten die beruflichen Schulen als Schulen zweiter Klasse - dorthin kommt laut deren Aussage nur der, der keine Einstellung am allgemeinbildenden Gymnasium bekommt.

Mich hat auch immer gewundert, woher diese Einstellung den beruflichen Schulen, deren Lehrern und Schülern gegenüber, kommt. Von daher: mich interessiert die Frage auch 😊

Beitrag von „s3g4“ vom 16. Dezember 2021 13:34

[Zitat von Catania](#)

Irgendwas muss ich völlig falsch gemacht haben. Warum bin ich nicht Berufsschullehrer geworden? Warum hat mir das niemand gesagt?



Jetzt weißt du ja Bescheid fürs nächste Leben 😊 Ich muss schon sagen, dass das Leben als Lehrkraft an beruflichen Schulen, ein gutes ist. Ob das der lässigste Job der Welt ist weiß ich nicht, aber ist schon gut.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 16. Dezember 2021 14:00

Zitat von Humblebee

Lass' mich kurz überlegen... Nein! 😎

Ne, das nicht.

Lehrer am Weiterbildungskolleg allerdings schon 😏

Beitrag von „Kiggle“ vom 16. Dezember 2021 14:07

Zitat von mynos

- relativ motivierte Schüler (da ja auch schon älter und motiviert, in der Ausbildung gute Noten zu erhalten)

Haha!

Ich liebe meinen Job und bin glücklich am Berufskolleg, aber lässig - fachlich habe ich mich gerade mal wieder in die Tiefen der Thermodynamik eingelesen. Lässig ist das für mich nicht.

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. Dezember 2021 14:35

Zitat von Markus W.

Fachoberschulklassen sind gerade in Städten heute auch sehr anstrengend. Das Niveau ist ziemlich gesunken auch dort.

Darf ich kurz fragen, in welchem Bundesland du tätig bist? Ich habe eine Bekannte, die in Hannover verschiedene Fachoberschulklassen unterrichtet und sie ist mit mir absolut einer Meinung, dass diese Klassen sehr pflegeleicht sind und ein recht hohes Niveau haben (immerhin wollen diese SuS ja die Fachhochschulreife erwerben!). Das mag aber daran liegen, dass in NDS die FOS anders aufgebaut ist als in anderen BL: Hier sind die SuS der FOS Klasse 11 (Aufnahmeveraussetzung: guter Realschulabschluss) nur an zwei Tagen die Woche in der

Schule und leisten an drei Tagen ein Langzeitpraktikum ab. Die SuS der FOS-Klassen 12 sind nicht mehr schulpflichtig; wer da nicht "spurt", wird 'rausgeschmissen.

Beitrag von „Didi“ vom 16. Dezember 2021 14:36

Haben viele nicht auf dem Schirm. Ich selbst war Schüler an einem technischen Gymnasium ab der 11. Klasse und habe in der Familie Berufsschullehrer.

Diese haben in der Regel von der hohen Autonomie geschwärmt, dass man weniger mit pädagogischen Ideologien, weniger Konferenzen und weniger Mikromanagementvorgaben belästigt wird. Möglicherweise ist das heute aber auch nicht mehr so. Ich werde es demnächst in Erfahrung bringen.

Schon meiner Zeit war es so, dass sich der Unterricht ganz anders als Schüler angefühlt hat, als noch auf der allgemeinbildenden Schule vorher. Es war wesentlich projektzentrierter und es wurde mehr Autodidaktik vorausgesetzt. Vor allem unsere Techniklehrer haben sich wirklich nicht totgearbeitet. Man hat teilweise einfach wochenlang an einem technischen Projekt gebastelt und sich dabei das Programmieren beigebracht. War schon ein bisschen so, wie es im technischen Studium auch normal ist. Zudem war den meisten Lehrern der Erziehungsaspekt ziemlich egal. Schlecht war das nicht, man fühlte sich als Schüler respektierter und schon mehr als Erwachsener. Waren vielleicht auch noch andere Zeiten. Ich weiß noch, wir waren 20 Jungs in der Klasse, kein einziges Mädchen und jeder hat danach ein technisches oder naturwissenschaftliches Studium angefangen. In der 13. in Mathe z.B. hatten wir nichts mehr zu tun und der Lehrer hat von sich aus dann schon bisschen vollständige Induktion, komplexe Zahlen, Differentialgleichungen, weitergehende Tricks für komplizierte Integrale gemacht, weil wir alle kein Bock hatten (hatte er uns einfach abstimmen lassen), ein ganzes Schuljahr nur mit Wiederholungen für das Abi zuzubringen. Haben wir dann erst so die letzten 3 Schulwochen so als Crashkurs.

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. Dezember 2021 14:37

Zitat von mynos

Ich studiere beispielsweise Englisch und Politik auf Lehramt. Es gibt doch sicherlich auch mindestens Englisch an solchen Schulen, was man dann unterrichten kann oder?

Hier in NDS haben die allermeisten Bildungsgänge an einer BBS sowohl Englisch- als auch Politikunterricht.

Beitrag von „s3g4“ vom 16. Dezember 2021 14:43

Zitat von mynos

Ich studiere beispielsweise Englisch und Politik auf Lehramt. Es gibt doch sicherlich auch mindestens Englisch an solchen Schulen, was man dann unterrichten kann oder?

Ja, es gibt beides.

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. Dezember 2021 14:45

Zitat von Mimi in BaWue

Manche Seminarausbilder (Fachleiter) vom allgemeinbildenden Gymnasium in Bawü betrachten die beruflichen Schulen als Schulen zweiter Klasse - dorthin kommt laut deren Aussage nur der, der keine Einstellung am allgemeinbildenden Gymnasium bekommt.

Hm, an meiner Schule gibt es nur sehr wenige KuK, die ursprünglich Gymnasiallehramt studiert haben. Bis auf wenige Ausnahmen haben alle das Lehramt BBS studiert und ich kenne auch niemanden, der mit diesem Studium überhaupt versucht hat, eine Stelle an einem Gym zu bekommen (was hier auch schwer möglich sein dürfte, weil man für das LA BBS eine berufliche Fachrichtung und ein Unterrichtsfach studiert).

Dass allerdings ein Abi am BG manchmal als "Abi zweiter Klasse" bezeichnet wird, habe ich leider auch schon häufiger gehört. Tja, wer's meint... Die SuS behandeln in den allgemeinbildenden Fächern wie Englisch und Deutsch in Klasse 12 und 13 zu 90% dieselben Inhalte wie an einem allg. Gym, aber das wird oft geflissentlich ignoriert.

Beitrag von „s3g4“ vom 16. Dezember 2021 14:50

Zitat von Mimi in BaWue

Manche Seminarausbilder (Fachleiter) vom allgemeinbildenden Gymnasium in Bawü betrachten die beruflichen Schulen als Schulen zweiter Klasse - dorthin kommt laut deren Aussage nur der, der keine Einstellung am allgemeinbildenden Gymnasium bekommt.

Mich hat auch immer gewundert, woher diese Einstellung den beruflichen Schulen, deren Lehrern und Schülern gegenüber, kommt. Von daher: mich interessiert die Frage auch 😊

Das liegt wohl an dem falschen Selbstbild, dem einige gym. Lehrkräfte unterliegen. Mir soll es egal sein, denn ich bin auch im höheren Dienst und haben weniger Unterrichtsverpflichtung als die "besseren".

Zitat von Humblebee

Dass allerdings ein Abi am BG manchmal als "Abi zweiter Klasse" bezeichnet wird, habe ich leider auch schon häufiger gehört. Tja, wer's meint... Die SuS behandeln in den allgemeinbildenden Fächern wie Englisch und Deutsch in Klasse 12 und 13 zu 90% dieselben Inhalte wie an einem allg. Gym, aber das wird oft geflissentlich ignoriert.

Siehe oben. Wir hatte schon öfter auch Abordnungen von Gymnasien. Diese haben mir mein Bild nur bestätigt. Nicht die einzelnen Lehrkräfte, die fanden es super bei uns und haben laut eigener Aussagen viel lernen können (wobei ich sicher auch was am Gymnasium lernen könnte).

Beitrag von „CDL“ vom 16. Dezember 2021 14:52

Zitat von mynos

Ich studiere beispielsweise Englisch und Politik auf Lehramt. Es gibt doch sicherlich auch mindestens Englisch an solchen Schulen, was man dann unterrichten kann oder?

Für jemanden, der den eigenen Angaben nach Lehramtsstudent ist hast du doch erschreckend wenig Ahnung von anderen Schularten, über die du dir dennoch anmaßt absurde und völlig unhaltbare Urteile zu fällen. Wie wäre es, wenn du dich erst einmal auf deinen Hosenboden setzt und dich etwas einliest in das Studium für berufliche Schulen oder auch die dort aktuell gültigen Bildungspläne in den allgemeinbildenden Fächern oder auch einfach mal nur nachliest,

welche allgemeinbildenden Fächer man für berufliche Schulen studieren bzw. dort ausüben kann?! Es hilft auch später im Schuldienst anderer Schularten, wenn man mehr kennt als nur die Blase Grundschule-Gymnasium-Uni-Gymnasium.

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. Dezember 2021 14:56

Zitat von s3g4

Mir soll es egal sein, denn ich bin auch im höheren Dienst und haben weniger Unterrichtsverpflichtung als die "besseren".

Ach, echt? In NDS haben die BBS-Lehrkräfte eine Regelstundenzahl von 24,5 Unterrichtsstunden, die Gym-Lehrkräfte 23,5 Stunden. A13 erhalten wir an den BBS allerdings auch.

Beitrag von „yestoerty“ vom 16. Dezember 2021 15:01

Zitat von Humblebee

Ach, echt? In NDS haben die BBS-Lehrkräfte eine Regelstundenzahl von 24,5 Unterrichtsstunden, die Gym-Lehrkräfte 23,5 Stunden. A13 erhalten wir an den BBS allerdings auch.

In NRW muss man am Gym wie am BK 25,5 Stunden machen.

Beitrag von „s3g4“ vom 16. Dezember 2021 15:05

Zitat von Humblebee

Ach, echt? In NDS haben die BBS-Lehrkräfte eine Regelstundenzahl von 24,5 Unterrichtsstunden, die Gym-Lehrkräfte 23,5 Stunden. A13 erhalten wir an den BBS

allerdings auch.

Ja bei uns ist das so. Lehrkräfte an Gymnasien in Hessen habe 25,5 Pflichtstunden. Wir haben auch 24,5.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 16. Dezember 2021 15:18

Zitat von Markus W.

Es wollen schon viele Berufsschullehrer werden. Das Problem ist nur, dass viele rausgeprüft werden. Will man Berufspädagoge werden und angehende Facharbeiter und Handwerker unterrichten, muss man Fächer wie Elektrotechnik, Metall etc. studieren, dort fallen aber viele an der Uni durch die Klausuren (Durchfallquoten oft 80 Prozent), weil die Anforderungen sehr hoch und die Lehre erschreckend schlecht ist.

80% Durchfallquote gibt es auch in anderen Fächern, und ja, als Lehrer muss man fachlich fit sein. Ansonsten macht es keinen Sinn, wenn man den SuS Quatsch vermittelt.

Beitrag von „mynos“ vom 16. Dezember 2021 15:27

Zitat von CDL

Wie wäre es, wenn du dich erstmal auf deinen Hosenboden setzt und dich etwas einliest in das Studium für berufliche Schulen oder auch die dort aktuell gültigen Bildungspläne in den allgemeinbildenden Fächern oder auch einfach mal nur nachliest, welche allgemeinbildenden Fächer man für berufliche Schulen studieren kann bzw. dort ausüben kann!?

██████ zieh mal den Stock aus deinem Hintern und sei nicht so verkrampt, so bestätigst du nur Klischees gegen Lehrer. Woher willst du denn wissen, wie weit ich mit dem Studium bin? Vielleicht bin ich noch in den ersten Semestern meines Studiums oder vielleicht vertiefen sich die Anteile der lehramtsbezogenen Berufswissenschaften meines Studiums erst später? Geh ein bisschen lockerer durch das Leben, deine Schüler tun sonst sehr leid..

Beitrag von „s3g4“ vom 16. Dezember 2021 15:35

Zitat von mynos

██████ zieh mal den Stock aus deinem Hintern und sei nicht so verkrampt, so bestätigst du nur Klischees gegen Lehrer. Woher willst du denn wissen, wie weit ich mit dem Studium bin? Vielleicht bin ich noch in den ersten Semestern meines Studiums oder vielleicht vertiefen sich die Anteile der lehramtsbezogenen Berufswissenschaften meines Studiums erst später? Geh ein bisschen lockerer durch das Leben, deine Schüler tun sonst sehr leid..

Dir gefällt es also nicht, Informationen aus erster Hand nachzulesen? Das wirst du aber als Lehrkraft nicht selten machen müssen.

Beitrag von „Schiri“ vom 16. Dezember 2021 15:41

Zitat von s3g4

Dir gefällt es also nicht, Informationen aus erster Hand nachzulesen? Das wirst du aber als Lehrkraft nicht selten machen müssen.

Beispielsweise Handreichungen zur Rolle der Lehrkraft als Sprachvorbild... █████

Beitrag von „Joker13“ vom 16. Dezember 2021 15:47

Zitat von Didi

Man hat teilweise einfach wochenlang an einem technischen Projekt gebastelt und sich dabei das Programmieren beigebracht.

Wobei man aber den Arbeitsaufwand, den eine Lehrkraft im Klassenraum hat, nicht gleichsetzen darf mit dem Gesamtaufwand - gerade Projekte sind oftmals höllisch zeitaufwändig in der Vorbereitung. Wenn man sie, einmal geplant, mehrfach durchführen kann, kann es entlastend werden, aber das ist auch nicht immer möglich, zumindest nicht völlig ohne

Aktualisierung und Anpassung an die Lerngruppe. Außerdem ist es auch abhängig von der Klasse, ob man wirklich eine "entspannte" Zeit während der Unterrichtsstunden hat, wenn die selbstständig arbeiten sollen; auch das scheint mir nicht in allen Berufsschul-Zweigen und -Arten gleichermaßen möglich zu sein.

Beitrag von „karuna“ vom 16. Dezember 2021 15:48

Zitat von Fallen Angel

... Durchfallquote...

Denke da nur ich an Magen-Darm-Beschwerden? 

Beitrag von „mynos“ vom 16. Dezember 2021 15:48

Zitat von s3g4

Dir gefällt es also nicht, Informationen aus erster Hand nachzulesen? Das wirst du aber als Lehrkraft nicht selten machen müssen.

extrem voreingenommene Informationen*

Beitrag von „s3g4“ vom 16. Dezember 2021 15:52

Zitat von Schiri

Beispielsweise Handreichungen zur Rolle der Lehrkraft als Sprachvorbild... 

Sollte ich das?

Beitrag von „fachinformatiker“ vom 16. Dezember 2021 15:53

BK: In fachlich hochanspruchsvollen Bildungsgängen fällt dir der Lehrstoff nicht in den Schoß. Es werden viele sehr komplexe Dinge unterrichtet, die im Studium nicht vorkamen. Dafür gibt's dann noch nicht einmal eine Fortbildung. Wenn du aber dann den Stoff beherrschst, macht der Unterricht unglaublich viel Spaß.

Dann gibt's regelmäßigen Abendunterricht, der eine Belastung darstellt. Z.B. 8 Stunden morgens und 4 abends.

Daneben gibt es auch Schüler ohne Abschluss, Förderklassen usw., die fachlich leicht, aber eine pädagogische Herausforderung sind. Bei uns ein Sammelbecken jener, die anderswo versagen.

Die meisten Fachlehrer bei uns sind Quereinsteiger und haben schon mal "richtig" gearbeitet und sind von den Schülern entsprechend höher angesehen, als diejenigen, die Lehramt studierten.

Ist etwas überspitzt dargestellt, da letztendlich die Persönlichkeit entscheidet.

Aber lässig ist der Job nicht, wenn du ein guter Lehrer sein willst und nicht in Sammelklassen abgeschoben werden möchtest.

Beitrag von „Schiri“ vom 16. Dezember 2021 15:56

Zitat von s3g4

Sollte ich das?

Nein! Sorry! Es ging mir um den Beitrag von mynos im Post davor (jetzt nachfolgend eingefügt), ich habe versehentlich falsch zitiert.

Zitat von mynos

██████ zieh mal den Stock aus deinem Hintern und sei nicht so verkrampt, so bestätigst du nur Klischees gegen Lehrer. Woher willst du denn wissen, wie weit ich mit dem Studium bin? Vielleicht bin ich noch in den ersten Semestern meines Studiums oder vielleicht vertiefen sich die Anteile der lehramtsbezogenen Berufswissenschaften meines Studiums erst später? Geh ein bisschen lockerer durch das Leben, deine Schüler tun sonst sehr leid..

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 16. Dezember 2021 16:13

Zitat von karuna

Denke da nur ich an Magen-Darm-Beschwerden? 

Jetzt wo du es schreibst. Ich habe den Begriff bestimmt schon 100 mal gehört und benutzt, aber nie daran gedacht. 😊

Beitrag von „mynos“ vom 16. Dezember 2021 16:14

Zitat von fachinformatiker

Dann gibt's regelmäßigen Abendunterricht, der eine Belastung darstellt. Z.B. 8 Stunden morgens und 4 abends.

Ist das bei jedem Berufsschullehrer so bzw. an jeder Berufsschulform oder nur an bestimmten ?

Beitrag von „CDL“ vom 16. Dezember 2021 16:22

Zitat von mynos

██████ zieh mal den Stock aus deinem Hintern und sei nicht so verkrampt, so bestätigst du nur Klischees gegen Lehrer. Woher willst du denn wissen, wie weit ich mit dem Studium bin? Vielleicht bin ich noch in den ersten Semestern meines Studiums oder vielleicht vertiefen sich die Anteile der Lehramtsbezogenen Berufswissenschaften meines Studiums erst später? Geh ein bisschen lockerer durch das Leben, deine Schüler tun sonst sehr leid..

Selbst wenn du noch im allerersten Studiensemester wärst, dürftest du bereits mehr wissen über den Unterschied zwischen gesichertem Wissen und Fakten auf denen Urteile üblicherweise beruhen sollten und puren Meinungen, Vorurteilen und Klischees. Letztere füllst gerade genau genommen nur du mit Leben- sowohl in deiner Phantasie und deinen unqualifizierten Urteilen

(da du offenkundig nicht bereit bist, dir erst Wissen anzueignen, ehe du urteilst), als auch in dem, wie du dich selbst präsentierst. Dein Tonfall ist eindeutig auch noch deutlich ausbaufähig, bis du im Rahmen von Praktika auf Schulen losgelassen werden darfst. Ich lese bei dir zwar aus jeder Zeile den Schüler heraus, der sich auch noch voll und ganz mit eben dieser Rolle identifiziert, den angehenden Kollegen erkenne ich jedoch noch nicht einmal andeutungsweise. Dein Weg ist also noch ziemlich weit bis du hier als Peer auftrittst. Bis es soweit ist, starte den Lektürekanon am besten mit den Nutzungsregeln dieses Forums und der Netiquette, um deine weiteren Auftritte annehmbarer gestalten zu lernen.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 16. Dezember 2021 16:38

Zitat von mynos

Ist das bei jedem Berufsschullehrer so bzw. an jeder Berufsschulform oder nur an bestimmten ?

Nein, das gibts hauptsächlich dann, wenn auch Weierbildung angeboten wird, z.B. in Meister- oder Technikerschulen. Bei der dualen Ausbildung und der Berufsvorbereitung kommt das eher nicht vor. Allerdings haben fast alle Schulen 10 bis 11 Unterrichtsstunden am Tag. Es kann also zumindest vorkommen, dass du von 7:45 bis 17:30 Uhr Unterricht hast.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 16. Dezember 2021 16:40

Zitat von Humblebee

Ach, echt? In NDS haben die BBS-Lehrkräfte eine Regelstundenzahl von 24,5 Unterrichtsstunden, die Gym-Lehrkräfte 23,5 Stunden. A13 erhalten wir an den BBS allerdings auch.

In Bayern haben wir 24 UE an der Berufsschule und 23 UE an der FOS.

Ich glaube am Gymnasium sind es auch 23, das weiß ich aber nicht sicher.

Beitrag von „Kiggle“ vom 16. Dezember 2021 16:50

Zitat von fachinformatiker

Dann gibt's regelmäßigen Abendunterricht, der eine Belastung darstellt. Z.B. 8 Stunden morgens und 4 abends.

Dann hätte man an einem Tag ja schon fast die Hälfte vom Deputat weg.

Sowas kommt bei uns nicht vor.

Aber ich genieße Abendunterricht. Gerade das Wälzen von Fachbüchern und die angenehme Atmosphäre. Das ist keine Belastung. Dafür kann ich dann vormittags schön Licht genießen und Fahrrad fahren oder Einkaufen in Ruhe oder so.

Beitrag von „Kiggle“ vom 16. Dezember 2021 16:52

Zitat von mynos

Ist das bei jedem Berufsschullehrer so bzw. an jeder Berufsschulform oder nur an bestimmten ?

Die meisten sind keine Berufsschullehrer, sondern wir sind Lehrkräfte an Berufsbildenden Schulen, ich an einem Berufskolleg (NRW spezifisch). Berufsschule ist nur die duale Ausbildung. Alle anderen Bildungsgänge sind dann keine Berufsschule mehr, aber an der berufsbildenden Schule mit drin.

Und nein nicht jedes Berufskolleg / jede BBS bietet Techniker / Weiterbildung an.

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. Dezember 2021 17:05

Zitat von Veronica Mars

Nein, das gibts hauptsächlich dann, wenn auch Weierbildung angeboten wird, z.B. in Meister- oder Technikerschulen. Bei der dualen Ausbildung und der Berufsvorbereitung kommt das eher nicht vor. Allerdings haben fast alle Schulen 10 bis 11 Unterrichtsstunden am Tag. Es kann also zumindest vorkommen, dass du von 7:45 bis 17:30 Uhr Unterricht hast.

Das ist vermutlich auch von Schule zu Schule und von BL zu BL unterschiedlich. Bei uns gibt es auch an den Fachschulen und Technikerschulen keinen Abendunterricht und nur im BG und im letzten Ausbildungsjahr z. T. Unterricht bis zur 10. Stunde. Und bei uns ist so gut wie nie eine Lehrkraft von der 1. bis zur 10. Stunde in der Schule; wer bis zur 10. unterrichtet, hat i. d. R. erst zur 3. Stunde oder noch später Unterrichtsbeginn.

Beitrag von „Conni“ vom 16. Dezember 2021 17:33

<Mod-Modus>

Soll ich schon eingreifen oder braucht ihr noch ein bisschen Abwechslung?

Beitrag von „CDL“ vom 16. Dezember 2021 17:39

[Zitat von Conni](#)

<Mod-Modus>

Soll ich schon eingreifen oder braucht ihr noch ein bisschen Abwechslung?

Lass uns noch ein wenig spielen bitte. Sonst nimmt der Covidkoller überhand.

Beitrag von „Humblebee“ vom 16. Dezember 2021 17:41

Mach', wie du möchtest [Conni](#).

Ich amüsiere mich gerade auch königlich über diesen neuen User, der ja eine komplett falsche Vorstellung von beruflichen Schulen zu haben scheint, weil er anscheinend darunter nur die Berufsschule erfasst.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 16. Dezember 2021 17:50

Zitat von Humblebee

weil er anscheinend darunter nur die Berufsschule erfasst.

Und selbst dann ist es Quatsch.

Beitrag von „laleona“ vom 16. Dezember 2021 18:12

mynos : Mit Sicherheit ist das Lehramt an Gymnasien das anstrengendste, forderndste, sinnvollste, einzig wahre und schlechthin auch DAS AUSERWÄHLTE Lehramt.

Alles andre, besonders "Berufsschule", aber auch Förderschule oder Grundschule ist echt keine Arbeit. Heute zB haben meine Schüler 1 Stunde für ein AB gebraucht. Ich muss also wirklich kaum etwas zuhause vorbereiten und wenn ich dann noch ein Liedchen mit meinen Schülern singe, ist der Tag eh rum.

Nur das Lehramt an Gymnasien bietet wirklich eine intellektuelle Herausforderung. Nur das ist wirklich Arbeit. Ich bin so froh, dass mir (zukünftige) Gymnasiallehrer das immer wieder sagen. Danke.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 16. Dezember 2021 18:18

Ich hätte gedacht, dass wir als Gesellschaft schon weiter sind. Kein Lehramt oder Fach ist pauschal "lässig" oder "entspannt", es gibt je nach Lehramt, Fach und Schule so viele Unterschiede und nicht zuletzt ist es eine Typsache, was jemanden wie sehr stresst oder anstrengt. Lehrer am BK ist anders als Lehrer am Gym/an der RS/HS/SekS/GesS/GruS, aber sicher nicht per se entspannter.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 16. Dezember 2021 19:03

Zitat von mynos

██████ zieh mal den Stock aus deinem Hintern und sei nicht so verkrampt, so bestätigst du nur Klischees gegen Lehrer. Woher willst du denn wissen, wie weit ich mit dem Studium bin? Vielleicht bin ich noch in den ersten Semestern meines Studiums oder vielleicht vertiefen sich die Anteile der lehramtsbezogenen Berufswissenschaften meines Studiums erst später? Geh ein bisschen lockerer durch das Leben, deine Schüler tun sonst sehr leid..

Was ist das denn für ein Auftritt? 😐 Mach mal halblang und polter hier nicht so rum! Falls Du das noch nicht weißt: Sowas gehört sich nicht!

Also: Am BK tummeln sich ganz viele verschiedene Bildungsgänge von JVA-Niveaustufe Primarschule über SEK I-Abschlüsse und (Fach-)Abitur bis zum Bachelor-Niveau in den Fachschulen. Dazu Unterrichtszeiten, die meist bis nachmittags und oft auch in den Abend gehen. Evtl. gibts auch noch den Samstag dazu.

Innerhalb der Klassen findet man den Schüler, der es in 10 Pflichtschuljahren zu keinem Abschluss gebracht hat, neben dem Gymi-Abbrecher, der seine Schulpflicht erfüllt, während er auf den Beginn seiner dualen Ausbildung wartet. Dann auch welche, die bereits dual studieren neben den Jungs mit Hauptschulabschluss. Je nach Beruf sind die Klassen voll bis ohne hin (31!). Und glaube mir eins: Nur weil die den Beruf gewählt haben, heißt es nicht, dass sie Dir interessiert lauschen, was Du so von Dir gibts.

Lässig? Ne, gar nicht. Interessant und abwechslungsreich, aber auch sehr fordernd. Bester Beruf für mich. Ich kann null verstehen, was allem am Gymnasium wollen, aber mir solls recht sein.

Warum in den berufsbezogenen Fächern so wenige BK machen, wird am Studium liegen. Hat man es geschafft, kann man in der Industrie oft sehr viel mehr verdienen, bei natürlich meist größerem Zeitaufwand. Muss man wissen, was man gern machen will.

Beitrag von „Philio“ vom 16. Dezember 2021 21:17

Interessant und abwechslungsreich, ja, das trifft es bei mir auch. Aber ich gebe auch zu, dass ich es mit meinem Fach hier in der Schweiz und mit meiner Schule optimal getroffen habe - ich unterrichte nur Berufsmaturität, Mathe gibt es als Fach bei uns in der beruflichen Grundbildung nicht.

Beitrag von „Susi Sonnenschein“ vom 17. Dezember 2021 18:08

Zitat von fachinformatiker

Aber lässig ist der Job nicht, wenn du ein guter Lehrer sein willst und nicht in Sammelklassen abgeschoben werden möchtest.

Dein Ernst?!

Du wertest hier gerade die Arbeit von einer Menge Kolleg:innen ab.

Also, ich arbeite gerne in den "Sammelklassen" und fühle mich nicht abgeschoben.

Beitrag von „Humblebee“ vom 17. Dezember 2021 18:22

Zitat von Susi Sonnenschein

Dein Ernst?!

Du wertest hier gerade die Arbeit von einer Menge Kolleg:innen ab.

Also, ich arbeite gerne in den "Sammelklassen" und fühle mich nicht abgeschoben.

Ich auch. Und sowohl meine KuK als auch ich, die wir in den "Sammelklassen" (diesen abwertenden Begriff habe ich in dem Zusammenhang übrigens noch nie gehört) arbeiten, würde ich durchaus als "gute Lehrer*innen" bezeichnen

Zitat von fachinformatiker

Die meisten Fachlehrer bei uns sind Quereinsteiger und haben schon mal "richtig" gearbeitet und sind von den Schülern entsprechend höher angesehen, als diejenigen, die Lehramt studierten.

Ist etwas überspitzt dargestellt, da letztendlich die Persönlichkeit entscheidet.

Bei uns sind fast alle Quereinsteiger*innen Lehrkräfte für Fachpraxis. Sprich: Die Theorielehrkräfte, die LA BBS studiert haben, sind größtenteils nicht über den Quereinstieg in den Schuldienst gekommen. Sehr viele haben dennoch schon vor ihrem Studium "richtig gearbeitet" (es gibt bei uns kaum jemanden, die/der vor Studienbeginn keine Ausbildung gemacht hat; eine einjährige einschlägige berufspraktische Tätigkeit ist in NDS sowieso für das

Lehramt BBS vorgeschrieben). Ich kann mir kaum vorstellen, dass all' diese Lehrkräfte von den SuS weniger angesehen sind als die Quereinsteiger*innen.

Beitrag von „Mathemann“ vom 22. Dezember 2021 22:55

Zitat von laleona

Nur das Lehramt an Gymnasien bietet wirklich eine intellektuelle Herausforderung. Nur das ist wirklich Arbeit. Ich bin so froh, dass mir (zukünftige) Gymnasiallehrer das immer wieder sagen. Danke.

Ob er versteht, dass das ironisch gemeint ist?

Mir fällt immer wieder auf, dass die Typ*innen, die die Gymnasialmonstranz vor sich her tragen oft fachlich und didaktisch die letzten Flitzpiepen sind. Die, die am lautesten lamentieren, bekommen selbst nix gebacken. Die Idiot*innen, die keinen Leistungskurs mehr bekommen, weil sie nix drauf haben, aber dann meinen, sich ggü den HR-Lehrern (an einer KGS) als "Studienräte" profilieren zu müssen.

Das mit der fachlichen Herausforderung in der Sek II sehe ich aber schon so. Wir würde die Sek II fachlich fehlen. Die Nerds, die auch mal an Wettbewerben teilnehmen und mit Fragen kommen, über die ich mal einen Tag nachdenken muss. Ob die Sek II jetzt allgemeinbildend oder beruflich ist, ist dafür aber vollkommen wurscht. Und das macht mich jetzt nicht wertvoller als einen Kollegen der in Grund-, Förder- oder HR-Schulen unterrichtet. Es entspricht einfach meinen Interessen.

Beitrag von „Meer“ vom 23. Dezember 2021 06:58

Zitat von Mathemann

Das mit der fachlichen Herausforderung in der Sek II sehe ich aber schon so. Wir würde die Sek II fachlich fehlen. Die Nerds, die auch mal an Wettbewerben teilnehmen und mit Fragen kommen, über die ich mal einen Tag nachdenken muss. Ob die Sek II jetzt allgemeinbildend oder beruflich ist, ist dafür aber vollkommen wurscht. Und das macht mich jetzt nicht wertvoller als einen Kollegen der in Grund-, Förder- oder HR-Schulen

unterrichtet. Es entspricht einfach meinen Interessen.

Genau so. Die fachliche Tiefe war der Grund warum ich mich für Sek2 und sogar BK entschieden habe (und ein bisschen auch der Gehaltsunterschied gebe ich zu). Ich mag auch die didaktischen Herausforderungen, und finde bis dato am BK beides und das finde ich so schön. Und irgendwie kommt die technische Entwicklung im Bereich der Informatik am BK auch etwas schneller an.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 23. Dezember 2021 07:51

Zitat von Mathemann

Mir fällt immer wieder auf, dass die Typ*innen, die die Gymnasialmonstranz vor sich her tragen oft fachlich und didaktisch die letzten Flitzpiepen sind. Die, die am lautesten lamentieren, bekommen selbst nix gebacken. Die Idiot*innen, die keinen Leistungskurs mehr bekommen, weil sie nix drauf haben, aber dann meinen, sich ggü den HR-Lehrern (an einer KGS) als "Studienräte" profilieren zu müssen.

Das ist mir auch schon im Studium aufgefallen. Erstaunlich viele mit Notendurchschnitt jenseits der 3,0 geben damit an, dass sie ja später am Gym (oder an der Gesamtschule, das vergessen sie oft) arbeiten werden. Die armen Schüler.

Beitrag von „chemikus08“ vom 27. Dezember 2021 12:51

Um Mal zur Ausgangsfrage zurückzukommen.

Mich verwundert der Artikel sowieso. Wenn ich in der GEW mit KuKs rede, die aus diesem Bereich kommen, dann höre ich immer wieder von vielen Bewerbern auf jeder Stelle. Insbesondere Quereinsteiger haben Probleme zum Zug zu kommen (was an Sek 1 Schulen in NRW ganz anders aussieht).

Da Frage ich jetzt Mal die Kollegen aus dem Bereich. Sind zu wenig Stellen ausgeschrieben? Oder ist der Zeitungsartikel ein reiner Sommerlochfüller gewesen?

Beitrag von „s3g4“ vom 27. Dezember 2021 14:31

Zitat von chemikus08

Um Mal zur Ausgangsfrage zurückzukommen.

Mich verwundert der Artikel sowieso. Wenn ich in der GEW mit KuKs rede, die aus diesem Bereich kommen, dann höre ich immer wieder von vielen Bewerbern auf jeder Stelle. Insbesondere Quereinsteiger haben Probleme zum Zug zu kommen (was an Sek 1 Schulen in NRW ganz anders aussieht).

Da Frage ich jetzt Mal die Kollegen aus dem Bereich. Sind zu wenig Stellen ausgeschrieben? Oder ist der Zeitungsartikel ein reiner Sommerlochfüller gewesen?

hmm das stimmt aber nicht immer. Wir haben jetzt schon mehrere Stellen ausgeschrieben, die nicht besetzt werden konnten, weil es 0 Bewerber gab.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. Dezember 2021 14:49

Der Studien

Zitat von s3g4

hmm das stimmt aber nicht immer. Wir haben jetzt schon mehrere Stellen ausgeschrieben, die nicht besetzt werden konnten, weil es 0 Bewerber gab.

Das gab bei uns auch schon oft. Wir sind örtlich weniger interessant.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 27. Dezember 2021 15:18

Darf ich mich outen? Eigentlich wollte ich Berufsschullehrer werden. Bei den Metzgern. Oder bei den Maurern. Das sei ein lockerer Job. Und cool - wurde mir berichtet. Besonders bei den Metzgern.

50% Ferien, 50% Freizeit. Die restliche Zeit Arbeitsblätter austeilten, Zeitung lesen und Käffchen schlürfen. Für A15.

Das hat dann leider nicht geklappt - scheinbar ist das Berufsbild doch so attraktiv, dass das so viele werden wollen.

Da habe ich mir notgedrungen doch das schwere Joch gewählt und bin Hauptschullehrer geworden. Aus Rache empfehle ich nun immer wieder Schülern den Beruf des Metzgers oder Maurers. Dann haben die KuK an den Berufsschulen 'ne Freud" und dürfen sich den Kaffee verdienen 😊

Beitrag von „Websheriff“ vom 27. Dezember 2021 16:02

Zitat von Wolfgang Autenrieth

50% Ferien, 50% Freizeit. Die restliche Zeit Arbeitsblätter austeilten, Zeitung lesen und Käffchen schlürfen. Für A15.

So hatte sich mein Vater das Leben der Lehrer seiner Kinder vorgestellt und drei von uns vieren dann auch dahin geführt. Pflegen musste ihn dann später doch unsere Mutter, weil wir drei keine Zeit mehr für ihn hatten.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 27. Dezember 2021 16:38

Zitat von Wolfgang Autenrieth

50% Ferien, 50% Freizeit. Die restliche Zeit Arbeitsblätter austeilten, Zeitung lesen und Käffchen schlürfen. Für A15.

BTW: Das ist keine Hauptschul-Prozentrechnung. Berufsschulkollegen arbeiten immer auf 120% Leistung. Damit stimmt das wieder 😊

Beitrag von „Websheriff“ vom 27. Dezember 2021 16:43

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Das ist keine Hauptschul-Prozentrechnung. Berufsschulkollegen arbeiten immer auf 120% Leistung.

Oh, hat dich eine Hauptschullehrperson angepieselt?

Oder weshalb musstet du das noch nachschieben?

Die Berufsschulkollegen müssen wohl das fehlende Arbeitspensum ihrer Berufsschulkolleginnen aufarbeiten.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 27. Dezember 2021 19:19

Zitat von Websheriff

Oh, hat dich eine Hauptschullehrperson angepieselt?

Oder weshalb musstet du das noch nachschieben?

Nun - auf eine Art hast du Recht. An jeder Schulart triffst du "Lehrpersonen", die ihren Harndrang nicht kontrollieren können.

In diesem speziellen Fall ging es mir jedoch ausschließlich um mathematische Korrektheit. Für Mathematiker ist das tiefes Bedürfnis und lebenslange Aufgabe 😊

Beitrag von „Websheriff“ vom 27. Dezember 2021 19:26

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Für Mathematiker ist das tiefes Bedürfnis und lebenslange Aufgabe

Okay, Berufskrankheiten sind nun mal Berufskrankheiten.

Da führt kein Weg drumrum. 😊

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 27. Dezember 2021 19:35

Zitat von Websheriff

Okay, Berufskrankheiten sind nun mal Berufskrankheiten.

Deswegen gibt es hier auch den Rechtschreib-Thread. 😊

Beitrag von „Websheriff“ vom 27. Dezember 2021 19:57

Zitat von kleiner gruener frosch

Deswegen gibt es hier auch den Rechtschreib-Thread.

O mei, wenn das nicht mal als despektierlicher Angriff verstanden werden kann! 😳